Einst und jetzt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 24

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

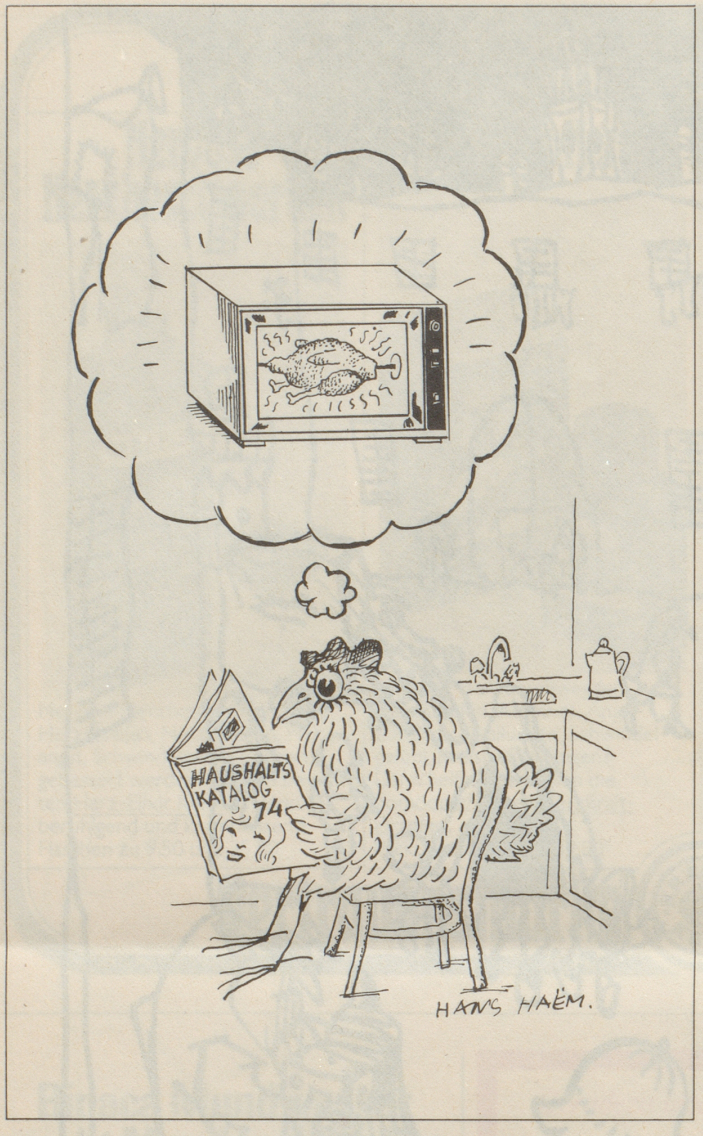
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Peter Heisch

Festspielsommer

Nun wallen wieder wohlbeleibte Walküren
zum musischen Magnetberg in Bayerns Norden.
Es pilgert fromm im Takt des Pilgerchors
der Einzug der Gäste in Haus Wahnfried.
Manch munteres Lohengreenhorn mischet sich erneut
in den illustren Reigen der High-Snobiety
der bei Siegfrieds Tod und Wagners Verklärung
zelebriert von Hohepriestern der Bühnenweihe
seine Seele aus dem Erdenstaub erhebt
nach der Parole: Allzeit Bayreuth!

Auch Salzburg hat wiederum volle Häuser
volle Betten
volle Hosen
(ach ja, das Lampenfieber, gnä' Frau!)
voller Glückseligkeit geniesst
die Vollversammlung der guten Gesellschaft
den altgoldenen Flitter
mumifizierter Preziosenträgerinnen

Man reist heran
per Flugzeug, per Bahn
mit Caravan zu Karajan
durch Neckermann zu «Jedermann»
Figaro hier, Figaro dort
Figaro hinten, Figaro vorn
und ist endlich
unter Ausschluss der Oeffentlichkeit
ganz unter sich

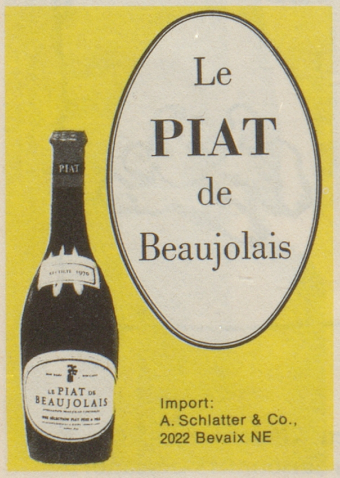
Erbarmt euch Mozarts
Mozart erbarme dich unser!
Steig vom Olymp und nimm
eine Reinigung des Musentempels vor!

Einst und jetzt

Einst hiess es: Ohne Fleiss kein Preis.

Damit kann man schon lange keinen Hund mehr hinter dem Ofen hervorlocken. Jetzt wird man um die Erkenntnis nicht herumkommen: Ohne Preis kein Fleiss.

pw



Exgüsi!

Markus darf mit sinere Tante ine Konditorei. Do froget d Tante: «Wotsch lieber Glace oder Turte?»

Meint Markus: «Warum ‹oder›, Tante?»

Gy

Trick

Ein Kosmetikfabrikant hat einen wirkungsvollen Trick gefunden, dass Frauen die von ihm versandten Prospekte lesen. Er verschickt die Werbung für seine Produkte in rosa, stark parfümierten Briefumschlägen und adressiert sie an den Ehemann mit dem Zusatz «Persönlich».

*

Das Nachtgebet

Markus, der Zweitklässler, geht morgen, wenn das Wetter gut ist, auf die Schulreise. Er freut sich unbändig darauf und ergänzt das übliche Nachtgebet mit der Bitte: «Liebgott, gäll, bisch so guet und machsch, dass morn ned schiffet! Amen!»

fis

«Bekämpfen Sie die Luftverschmutzung, benützen Sie McGolds Zahnpasta!»